

Infoabende für künftige Betreuer

Ehrenamt Der Betreuungsverein im Landkreis Hall stellt am 3. und 10. November seine Aufgaben vor.

Schwäbisch Hall. Die rechtliche Betreuung von Menschen mit Behinderungen oder demenziellen Erkrankungen, aber auch von Menschen nach einem Unfall oder Schlaganfall ist ein herausforderndes Ehrenamt. Wer mitmachen möchte, für den bietet das Engagement beim Betreuungsverein im Landkreis Schwäbisch Hall eine gute Möglichkeit zu Solidarität mit Betroffenen und Bürgerbeteiligung im Bereich der Justiz, im Sinne eines demokratischen Gemeinwesens, schreibt der Verein mit Sitz in Schwäbisch Hall in einer Pressemitteilung.

Bei Einführungsabenden an den Dienstagen 3. und 10. November, jeweils um 19 Uhr in Schwäbisch Hall, können sich interessierte Bürger über die Aufgaben informieren. Knapp 2500 Bewohner des Landkreises werden rechtsgeschäftlich betreut. Im Auftrag des Betreuungsgerichtes übernehmen die freiwilligen Helfer zum Beispiel die Vertretung der Interessen und Rechte des betreuten Menschen, wie bei der Beantragung von Leistungsansprüchen, beim Organisieren ambulanten Hilfen oder in der Unterstützung bei Bankgeschäften. Dabei steht der persönliche Kontakt zum Betreuten im Vordergrund.

Lebenserfahrung einbringen

Laut Michael Köhler, dem Geschäftsführer des Betreuungsvereins, sind keine außergewöhnlichen Qualifikationen für dieses lebensnahe und vielseitige Ehrenamt erforderlich. „Wer seine eigenen Angelegenheiten selbst regeln und seine Interessen vertreten kann, könnte dies auch für Mitbürger mit Behinderung tun und seine Lebenserfahrung einbringen“, sagt Köhler. „Fähigkeiten im Schriftverkehr, etwas organisatorisches Geschick und das Offensein für die Belange des Hilfsbedürftigen sind jedoch erforderlich.“

Der Zeitaufwand liege bei ein bis zwei Stunden pro Woche. Bei den Abenden werden die Teilnehmer grundlegend über die Aufgaben, Rechte und Pflichten eines Betreuers, die Rolle des Betreuungsgerichts und die Unterstützung durch den Betreuungsverein informiert. Beide Abende bauen inhaltlich aufeinander auf.

Die Teilnahme ist unverbindlich. Insbesondere diejenigen sind eingeladen, die in letzter Zeit die Aufgabe als Betreuer für eine angehörige Person gerichtlich übertragen bekamen oder die sich derzeit mit entsprechenden Überlegungen beschäftigen.

Info Die Veranstaltungen des Betreuungsvereins erfolgen unter Einhaltung der aktuellen Corona-Verordnung der Landesregierung. Eine Anmeldung beim Betreuungsverein ist unter Telefon 07 91 / 7 55 74 80 (mit Anrufbeantworter) erforderlich.

Wandern setzt Kreativität frei

Ausstellung Der Restaurator Klaus Hub hat unter anderem den Haller Marktbrunnen saniert. Seit Dezember hat er mehr als 100 Aquarelle gemalt. Er zeigt sie bald in Künzelsau, seiner Heimatstadt. *Von Sonja Reichert*

Im Januar 2013 haben acht Hohenloher Freunde beschlossen, den Jakobsweg zu erwandern. Einer von ihnen war Klaus Hub. Sie machten sich im folgenden Sommer gleich auf den Weg, starteten am Bodensee, wanderten 25 bis 30 Kilometer am Tag, einmal sogar 45 Kilometer. In jedem Sommer kam eine weitere Etappe hinzu, bis nun letztes Jahr nach der Schweiz und Frankreich der spanische Jakobsweg erreicht war, der von den Pyrenäen bis zum Grab des Apostels Jakobus nach Santiago de Compostela in Galicien führt. Doch Corona ließ es nicht zu, dass dieses Jahr mit der letzten Etappe abgeschlossen werden konnte – und so musste eine ausgedehnte Rast eingelegt werden.

Kreativer Schub

Tausende von Fotos und Tagebuchaufzeichnungen brachten die acht Peregrinos (Pilger) von ihren Wanderungen mit. Bei Klaus Hub setzte daraufhin ein Schaffensprozess ein, bei dem er von Dezember 2019 bis September dieses Jahres über 100 Motive von der Pilgerreise in Bildern und Skulpturen festgehalten hat.

„Ich hatte so viele Bilder im Kopf und machte mir nun Gedanken, wie ich diese umsetzen kann.“ Eine kreative Phase begann. Der Morsbacher Restaurator hat viel Erfahrung mit den verschiedenen Kunstepochen und kennt sich gut aus mit den verwendeten Materialien und deren Technologie. So stellt er zum Beispiel auch seine Farben selbst her. Oft ist er in Kirchen und Schlössern beschäftigt oder arbeitet in seiner Werkstatt, wo Bilder, Möbel und Skulpturen darauf warten, restauriert zu werden.



Klaus Hub auf seiner Pilgertour auf dem Jakobsweg. *Foto: privat*



„Einsame Pilgerin in der Navarra“ heißt dieses Aquarell, das neben weiteren Werken zu sehen sein wird. *Foto: privat*

Klaus Hub hat aber schon immer gemalt, allerdings ließ ihm der Beruf als selbstständiger Restaurator bisher nicht viel Zeit dazu. Das soll sich nun ändern. Was er über den Jakobsweg bis jetzt in seinem Atelier geschaffen hat, wird nun auch der Öffentlichkeit gezeigt. Bei einer Vernissage in der Stadthalle und einer Wechselausstellung in seinem Schaufenster gegenüber der Johanneskirche in Künzelsau sowie in der Volkshochschule Künzelsau werden die ausdrucksstarken Werke vorgestellt.

Vielfältige Eindrücke hat er in seinen Gemälden und Skulpturen festgehalten. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit der Natur, mit den eigenen Kräften und deren Grenzen, um die Mitwanderer und die Begegnungen während der Pilgerreise. „Gerne male ich neben Acryl- und Ölfarben

auch in Aquarell, da es sehr spontan ist und in wenigen Minuten entsteht“, sagt Klaus Hub. „Ich finde, es ist eine der anspruchsvollsten Techniken, da das Bild nicht korrigiert werden kann.“ Ganz unterschiedliche Naturstimmungen hat er auf dem Jakobsweg eingefangen: Bilder, die das gleißende Sonnenlicht wiedergeben, und andere, in dunklen Tönen, die eine bedrückende Stimmung und die Anstrengung der Pilgerfreunde sichtbar machen.

Großartig sind die abstrakt wirkenden Bilder von Glasfenstern in Kirchen, die förmlich vor Farbigkeit explodieren, und sehr modern wirkende Skulpturen aus Holz. Manche enthalten zufällige Fundstücke oder Reste aus seiner Arbeit. Und immer wieder setzt er Glanzpunkte, auch mal mit Blattgold.

Info „Camino del arte – der Weg ist das Ziel“: Unter diesem Titel findet am Samstag, 24. Oktober, um 18 Uhr eine Vernissage in Kooperation mit der VHS in der Stadthalle Künzelsau statt. Im Anschluss werden die Werke ein Jahr lang im Schaufenster am Kirchplatz 5

und in der VHS zu sehen sein. Alle drei Monate werden die Objekte gewechselt. Anmeldungen sind über die VHS Künzelsau unter Telefon 0 79 40 / 9 21 90 oder unter www.vhs-kuen.de möglich. Weitere Auskünfte gibt's unter www.restoration-gemalde.de/jakobsweg.

Heimatverbundener Künstler mit Sportinteresse

Klaus Hub ist 1964 in Künzelsau geboren und lebt heute noch dort. Er ist verheiratet und hat einen Sohn. Er war schon immer sehr an Kunst und Kultur interessiert und hat sich deshalb für eine Ausbildung als Restaurator entschieden, die er heute 56-Jährige in Bad Mergentheim absolviert.

Seine Meister machte Hub schließlich in Heilbronn.

Im Landkreis Schwäbisch Hall hat Hub unter anderem in der Kirche in Steinbach restauriert, die Einrichtung in der evangelische Kirche in Steinkirchen und vor einigen Jahren auch das Chorgestühl in der Hal-

ler Kirche St. Michael. Mit der Zeit kamen immer mehr Privatkunden in der Region dazu, für die er beispielsweise Gemälde restauriert.

Neben seiner Leidenschaft für Malerei und Wandern, fährt er gerne Rad. Früher hat er in Schwäbisch Hall Faustball gespielt.

Landrat Bauer ehrt Bürgermeister Martin Blessing

Auszeichnung Der Rathauschef feiert sein 25-jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst.



Martin Blessing erhält von Landrat Gerhard Bauer die Dankurkunde für seine 25-jährige Arbeit im öffentlichen Dienst. *Foto: Ira*

Ilshofen. Seit nunmehr 25 Jahren ist Martin Blessing im öffentlichen Dienst tätig. Landrat Gerhard Bauer gratulierte dem Bürgermeister der Stadt Ilshofen und sprach ihm seine persönliche Anerkennung und seinen Dank aus, heißt es in einer Pressemitteilung des Landratsamtes Schwäbisch Hall. Dem Jubilar bescheinigte der Kreisverwaltungschef ein enormes Arbeitspensum, das er mit großem Einsatz und Elan leistete. „Als Mitarbeiter beim Forstamt im Landratsamt Schwäbisch

Hall habe ich Sie bereits als zuverlässigen, pflichtbewussten, fleißigen und ausgesprochen bürgerfreundlichen Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt“, lobt Landrat Bauer das Engagement des jetzigen Bürgermeisters von Ilshofen.

Vielfältige Herausforderungen

Er kenne sich in der Natur, in den Wäldern, genauso gut aus wie bei der Verwaltungsarbeit, heißt es in der Mitteilung. „Neben Ihrer Verwaltungserfahrung ist es Ihre

Menschlichkeit und Ihre Bürgernähe, die Sie in besonderer Weise auszeichnen. Unter Ihrer Regie als Bürgermeister hat sich die Stadt Ilshofen in den vergangenen zweieinhalb Jahren weiterhin positiv entwickelt“, sagt Bauer.

Er habe sich – gemeinsam mit den Gremien, den Mitarbeitern und der Bürgerschaft – den vielfältigen Herausforderungen gestellt und dafür gesorgt, dass die Stadt Ilshofen mit ihren Ortsteilen für die Zukunft gut aufgestellt ist.

GRATULATIONEN



Gaildorf
Thea Hägele zum 80. Geburtstag.

Ilshofen
Karl Heinrich in Oberspach zum 80. Geburtstag.

Schwäbisch Hall
Rosa Buckmeier zum 84. Geburtstag.

Zum Fest der goldenen Hochzeit gratulieren wir **Kurt Karl Bay** und seiner Ehefrau **Irmgard** in Obersontheim-Herlebach recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute.

Urkunde der Handwerkskammer

Region. Sie sind unverzichtbar für Handwerksbetriebe: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihren Arbeitgebern jahrzehntelang treu bleiben. Folgende Personen erhielten im September für ihren Einsatz und ihre Loyalität von der Handwerkskammer Heilbronn-Franken eine Ehrenurkunde.

Seit 25 Jahren im Handwerk tätig sind: Marc Brett, Zimmerer bei Fertighaus Weiss GmbH in Oberrot; Klaus-Dieter Gaugel, Maurer bei Weiss GmbH Holzhausbau und Haustechnik in Oberrot; Anna Kugler, Elektromaschinenwicklerin bei Ziegler Elektrotech-

nik GmbH in Crailsheim; Steffen Wappler, Stuckateur und Gerüstbauer bei Wolfgang Fuchs GmbH in Bühlertann und Nikolai Weber, Konstrukteur bei Venta Luft- und Wärmetechnik GmbH in Michelbach/Bilz.

Seit 40 Jahren dabei: Bernd Kochendörfer, Kfz-Servicetechniker bei Autohaus Linke GmbH in Crailsheim; Volker Ries, Leiter Karosseriewerkstatt bei Autohaus Linke GmbH in Crailsheim; Günther Voigt, Vorarbeiter im Maurerhandwerk bei Neigert Bau GmbH in Rot am See und Martin Weninger, Metallbauer bei Scheu GmbH in Bretzfeld.

200. Mitglied im Bezirksimkerverein begrüßt

Michelfeld. Dieter Seitz, erster Vorsitzender des Bezirksimkervereins Hall, hat Peter Feil als 199. und Inge Feil als 200. Mitglied im Verein begrüßt und gratulierte den beiden Michelfeldern zur Wahl ihres nachhaltigen Hobbys im eigenen Garten. Die Arbeit mit den Bienen erfreut sich steigender Beliebtheit. Insgesamt betreuen die Imker in der Region Hall rund 1900 Bienenvölker, die mit ihrer Bestäubungsleistung einen wertvollen Beitrag zum Erhalt einer intakten Natur leisten. Mehr Informationen und Kontaktdaten stehen im Internet unter www.imkerverein-sha.de.



Inge und Peter Feil, hinten der Vorsitzende Dieter Seitz. *Foto: privat*